



Presseinformation 29. Juli 2013

Strukturwandel im Württemberger Genossenschaftswesen geht weiter Grantschen Weine eG kooperiert ab Herbst 2013 mit Heilbronn

Die Grantschen Weine eG und die Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg treten mit der Ernte 2013 in eine Kooperations-Beziehung ein. Das haben die zuständigen Gremien beschlossen.

Die genossenschaftliche Kooperation umfasst die Bereiche Erfassung, Weinausbau, Abfüllung, Logistik, Vertrieb und Verwaltung. Die Genossenschaftskellerei steigt sofort in die Geschäftsführung ein und übernimmt die technische Leitung und operative Verantwortung. Die Verwaltung geht nach Heilbronn. Die Erfassung der Weintrauben, der Weinausbau, die Lagerung und der Barverkauf finden weiter am Standort Grantschen statt.

In Grantschen wird die zur Vermarktung als Flaschenwein bestimmte Menge ausgebaut. Die übrige Erntemenge wird an die Württembergische Weingärtner-Zentralgenossenschaft in Möglingen abgeliefert. Voraussetzung dafür war der Eintritt der Grantschen Weine eG in die WZG. Sie war bisher nicht Mitglied.

Die WZG übernimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit den Vertrieb an den Lebensmittelhandel. Die Genossenschaftskellerei Heilbronn übernimmt die Verkaufsaufgaben für Fachhandel und Gastronomie.

Die Grantschener Genossen hatten im Interesse ihrer 163 Mitglieder, die 148 Hektar bewirtschaften, über mehrere Monate mit genossenschaftlichen sowie privatwirtschaftlichen Partnern Zukunftslösungen sondiert. Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband hatte verschiedene Strategien erarbeitet. Die Aktivitäten mündeten letztlich in konkrete Absprachen mit der über die Gründungsorte Erlenbach und Weinsberg schon im Weinsberger Tal präsente Genossenschaftskellerei Heilbronn. Vorstand Michael Susset: „Die räumliche Nähe und das Zukunftskonzept von Heilbronn haben uns letztlich überzeugt.“

Der Heilbronner Vorstandsvorsitzende Justin Kircher und Geschäftsführer Karl Seiter hatten immer betont: „Wir streben kein Wachstum um jeden Preis an. Mit uns kann man aber über gesamtgenossenschaftliche Lösungen reden. Im Interesse der Mitglieder ist dabei unser Ziel stets die Stärkung des Genossenschafts-Gedankens und der Genossenschafts-Strukturen.“ Dieses Ziel sei jetzt insbesondere auch mit dem Eintritt von Grantschen in die WZG erreicht worden.

Chronik

Die **Grantschen Weine eG** wurde am 16. Mai 1947 von 50 Wengerter als Genossenschaft der Weingärtner gegründet. 1979 verbündete man sich mit den Genossen in Ellhofen. 44 Wengerter aus dem Nachbardorf Wimmental wurden 1995 aufgenommen. 223 Mitglieder liefern 1997 beim 50jährigen den Erntesegen von 140 Hektar Rebfläche ab. Am 31. Dezember 1972 wurde Grantschen Stadtteil von Weinsberg.

Ausgetretene Pfade der Weinbereitung wurden in Grantschen seit 1970 unter Führung des umtriebigen Kellermeisters Fritz Herold immer wieder verlassen.

- **1986** extra trockene „Schwarze Serie“
- **1990** wurde mit dem SM (Seine Majestät) die heilige Kuh der Sortenreinheit geschlachtet und laut Weinkritiker ein „neues Kapitel der Geschichte Württemberger Weine“ geschrieben
- **1991** Cuvée Grandor aus dem kleinen Eichenfaß
- **1993** wurde WG Grantschen als einzige Genossenschaft Württembergs zu den 2000 besten Weingütern der Welt gerechnet.
- **1997** Bau eines Verwaltungstraktes rechtzeitig zum 50-jährigen Bestehen. Der Volksmund sprach vom „Grantschener Weintempel“
- **2007** Namensänderung in Grantschen Weine eG.
- **2009** hatte Küfermeister Fritz Herold den Keller an Ulrich Schwager übergeben. Er ist ab 1.1.2010 auch hauptamtliches Vorstandsmitglied.
- **2012** geht Geschäftsführer Bruno Bolsinger Ende Februar nach 37 Jahren in Ruhestand. Nach Herrn Schnitker wird Torsten Kuhne neuer Geschäftsführer, der früher hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender der inzwischen mit der Weinkellerei Hohenlohe fusionierten Kochertalkellerei Niedernhall war.
- **2013** Kooperationsvertrag mit der Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG. Torsten Kuhne scheidet auf eigenen Wunsch zum 31. August 2013 aus der Grantschen Weine eG aus.

163 Mitglieder bewirtschaften 148 Hektar Rebfläche. Außerdem wird ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten und im Sommer das Grantschener Weinhäusle am Wildenberg betrieben.

Geschäftsführer: Torsten Kuhne

Hauptamtliche Vorstandsmitglieder: Ulrich Schwager

Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder: Siegfried Ramsch, Michael Susset

Aufsichtsratsvorsitzender: Roland Wirth

Die **Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG** mit Betriebsstellen zwischen Heilbronn und Erlenbach sowie in Flein und Neckarsulm ist mit einer Rebfläche von 1.290 Hektar und 1.340 Mitgliedern in den letzten Jahren zur größten Einzelgenossenschaft Deutschlands nach den Gebietsgenossenschaften gewachsen. Sie entstand 1972 aus den Genossenschaften Heilbronn (1888 gegründet), Erlenbach (1948) und Weinsberg (1868). Die zugewachsenen Genossenschaften

- **2007** Neckarsulm-Gundelsheim (1855 in Neckarsulm gegründet und 1956 um Gundelsheim erweitert)
- **2011** Flein-Talheim (1923 in Flein gegründet und 1972 mit Talheim fusioniert)
- **2012** Lehrensteinsfeld (1904) sowie Mitglieder der aufgelösten WG Unteres Jagsttal
- **2013** Unterheinriet (1946) und Kooperationsvertrag mit Grantschen Weine eG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 beträgt einschließlich der WG Unterheinriet 51,58 Millionen Euro.